

Das Berggebiet stärken

Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB)

Das Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden ist zufrieden mit seinem ersten Geschäftsjahr. An der jährlichen Konferenz in Saas-Grund Ende Mai blickte das Netzwerk auf eine Vielzahl von Aktivitäten zurück.

Im Mai 2014 haben 44 Berggemeinden das Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB) gegründet, um ihre spezifischen Interessen vertreten zu können und den Austausch untereinander zu fördern. Neben dem organisatorischen Aufbau setzte der 11-köpfige Ausschuss thematische Schwerpunkte bei der künftigen Organisation der Gemeindepolizei, dem Austausch mit dem Unterwalliser Pendant GPMVR, der Herausforderung Wolf im Berggebiet, der Zweitwohnungsproblematik und der Abstimmung zur Pauschalbesteuerung.

Rahmenbedingungen mitgestalten

«Wir müssen Rahmenbedingungen schaffen, mit denen die Berggebiete sich entwickeln können», erklärte Bruno Ruppen, Gemeindepräsident von Saas-Grund und Vorsitzender des Netzwerks. Er gibt zu bedenken, dass die politischen Instanzen immer weniger nach dem Grundsatz arbeiten, Entscheide auf der untersten möglichen Ebene zu fällen, wie es dem Prinzip des



NOB-Vorsitzender Bruno Ruppen mit dem neuen Vize-Vorsitzenden Christian Pfammatter.

föderalistischen Staates entsprechen würde. «Die Rahmenbedingungen müssen durch die Berggemeinden mitgestaltet werden, damit wir nicht zu nationalen Reservaten werden.» Ruppen sieht in Steuerfragen, Infrastrukturförderung und Bildung wichtige Anknüpfungspunkte, um das Berggebiet zu stärken.

Vize-Vorsitzender gewählt

An der 2. Konferenz in Saas-Grund wählten die Mitglieder Christian Pfammatter, Gemeindepräsident von Guttet-Feschel, zum Vize-Vorsitzenden. Im Anschluss an den ordentlichen Geschäftsteil befasste sich die Konferenz mit dem Thema «Landwirtschaft im Berggebiet».

Kontakt Daniel Studer
 daniel.studer@rw-oberwallis.ch
 Tel. 027 921 18 85

Gemeinsam in die Zukunft

Fusion Goms

Mit ihrer klaren Zustimmung hat die Bevölkerung von Niederwald, Blitzingen, Grafenschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen am 14. Juni 2015 den entscheidenden Schritt in die gemeinsame Zukunft gemacht. Die Aufbauarbeiten für die neue Gemeinde Goms beginnen im Herbst.

Gemeindepräsidenten, Gemeinderäte, Gemeindeschreiber, Arbeitsgruppen, Fach- und Prozessbüro haben während zwei Jahren auf die Fusionsabstimmung hingearbeitet. Der Lohn war ein

deutliches Ja in allen fünf Gemeinden sowohl zur Fusion der Munizipal- als auch der Bürgergemeinden.

Fusionsbericht als Grundlage für den Aufbau

Als Grundlage für den Aufbau der künftig einwohnerstärksten Gemeinde im Bezirk dient der von der Serec GmbH erarbeitete